

# Inhaltsverzeichnis

---

Vorwort ( <i>Alexander Schopper</i> ) .....	V
Danksagung .....	VI
<b>Haftung versus Eigenverantwortung am Berg</b> .....	1
<i>Andreas Ermacora</i> .....	1
1. Einleitung .....	1
2. Inhalt .....	2
2.1 Zunächst zur „juristischen Ausgangslage“ .....	2
2.2 Führer aus Gefälligkeit .....	4
2.3 Freizeichnung .....	6
3. Fallbeispiele .....	8
3.1 OGH 5 Ob 68/13f ZVR 2014/138: Wegehalterhaftung im alpinen Gelände .....	9
3.1.1 Sachverhalt .....	9
3.1.2 Beiderseitiges Prozessvorbringen .....	9
3.1.3 Entscheidungen der Vorinstanzen .....	10
3.1.4 Aus den Entscheidungsgründen .....	11
3.1.5 Meine Anmerkung dazu .....	12
3.2 OLG Innsbruck 11. 1. 2002, 4 R 310/01x .....	12
3.2.1 Sachverhalt .....	12
3.2.2 Entscheidung der Vorinstanz .....	13
3.2.3 Aus den Entscheidungsgründen .....	13
3.3 LG Innsbruck 4. 2. 2015, 12 Cg 97/12p: Die Haftung von Pistenhalter, Skiclub und Skiclubobmann bei einem Trainingsunfall .....	13
3.3.1 Sachverhalt .....	13
3.3.2 Aus den Entscheidungsgründen .....	15
4. Zusammenfassung .....	17
Diskussion ( <i>Alexandra Hohenbruck</i> ) .....	18

<b>Eigenverantwortung am Berg – Grenzen des Strafrechts aus rechtsvergleichender Sicht</b> .....	21
<i>Margareth Helfer</i> .....	21
1. Einleitung .....	21
2. Zur Rechtslage in Österreich .....	22
2.1 Zur Etablierung der Eigenverantwortlichkeit als Rechtsprinzip .....	22
2.2 Die traditionelle Fallgruppenlösung: (Opfer)Selbstgefährdung vs (Opfer)Fremdgefährdung .....	23
2.3 Unzulänglichkeit der Tatherrschaft als Abgrenzungskriterium .....	26
2.4 Neue Bewertungsparameter .....	28
2.5 Täter-Opfer-Verflechtungen am Berg .....	29
3. Zur Rechtslage in Deutschland .....	30
4. Zur Rechtslage in Italien .....	32
5. Schlussbetrachtung und Ausblick .....	34
Diskussion ( <i>Hannelore Schmidt</i> ) .....	36
<b>Klettern und Recht</b> .....	37
<i>Monika Hinteregger</i> .....	37
1. Einleitung .....	37
2. Klettern auf fremdem Grund .....	37
2.1 Allgemeines .....	37
2.2 Felsklettern als Gemeingebrauch .....	37
2.3 Bohrhaken .....	43
3. Haftungsfragen .....	44
3.1 Allgemeines .....	44
3.2 Haftung des Kletterpartners .....	46
3.2.1 Bergführer, Kletterlehrer, Alpenschule .....	46
3.2.2 Kletterpartner .....	48
3.3 Klettersteige, Klettergärten und Kletterrouten im Fels .....	49
3.3.1 Klettersteig .....	49
3.3.2 Klettergarten .....	51
3.3.3 Kletterroute .....	53
3.4 Haftung für künstliche Bauten (Seilrutschen, Seilgarten, Kletterwand) .....	53
Diskussion ( <i>Alexandra Hohenbruck</i> ) .....	55
<b>Naturbenutzung gegen Entgelt?</b> .....	57
<i>Karl Weber</i> .....	57
1. Vorbemerkung .....	57
2. Lässt der Gemeingebrauch eine entgeltliche Nutzung zu? .....	57
3. Zur Zulässigkeit von Entgeltforderungen für die Waldbenutzung ...	59

3.1 Entgeltspflicht für Schitouren? .....	62
3.2 Langlaufen .....	64
3.3 Canyoning .....	65
3.4 Rafting, Bootfahren etc .....	65
3.5 Paragleiten, Drachenfliegen, Segelfliegen .....	66
4. Fazit .....	67
Diskussion ( <i>Simon Gleirscher</i> ) .....	68

<b>Einheimischentarife auf dem Prüfstand des Europarechts</b> .....	71
<i>Werner Schroeder/Andreas Th. Müller</i> .....	71
1. Einleitung .....	71
2. Für Einheimischentarife einschlägige europarechtliche Vorschriften .....	73
2.1 Dienstleistungsrichtlinie 2006/123/EG .....	73
2.2 Dienstleistungsfreiheit (Art 56 AEUV) .....	76
2.3 Allgemeines Diskriminierungsverbot (Art 18 AEUV) .....	77
3. Tatbestandsebene .....	77
3.1 Direkte und indirekte Diskriminierungen .....	77
3.2 Adressaten des Diskriminierungsverbots .....	79
3.2.1 Staatliche Einrichtungen iwS .....	79
3.2.2 Private Dienstleistungserbringer .....	80
3.2.2.1 Dienstleistungsrichtlinie .....	80
3.2.2.2 Dienstleistungsfreiheit .....	80
3.2.2.3 Allgemeines Diskriminierungsverbot .....	82
4. Rechtfertigungsmöglichkeit .....	83
4.1 Anerkannte Rechtfertigungsgründe .....	84
4.2 Verhältnismäßigkeitsprüfung .....	88
5. Ergebnis .....	88
Diskussion ( <i>Hannelore Schmidt</i> ) .....	90

<b>Bergsportunfälle mit Auslandsbezug – Anwendbares Recht und Zuständigkeit von Gerichten bzw Schiedsgerichten sowie Gestaltungsmöglichkeiten</b> .....	91
<i>Dominik Kocholl</i> .....	91
1. Einführung und Abgrenzung .....	91
1.1 Auslandsbezug bzw Auslandsberührung .....	92
1.2 Territorialitätsprinzip der Nationalstaaten .....	93
1.3 Abgrenzung gegenüber Strafgerichtsbarkeit .....	94
1.4 Vorgehensweise und Ablauf .....	94
2. Der Weg zum anwendbaren Sachrecht: Internationales Privatrecht ...	95
2.1 Privatrecht: IZVR/IZPR und IPR .....	95
2.2 Internationales Privatrecht (IPR) .....	96
2.2.1 Grundlagen des Kollisionsrechts .....	96

2.2.2	Zum Rechtsbegriff und dem verwendeten Begriffsverständnis von „Recht“ .....	98
2.3	Privatrechtliches Kollisionsrecht in Österreich .....	99
2.3.1	Welche Kollisionsregeln werden durch das zuständige Gericht angewandt? .....	99
2.3.2	Das IPRG als kollisionsrechtliche „Grundnorm“ .....	100
2.3.3	Die Rom I-VO für vertragliche Schuldverhältnisse .....	101
2.3.4	Rom II-VO für außervertragliche Schuldverhältnisse .....	102
2.3.5	Universelle Geltung als loi uniforme .....	104
2.3.6	Letztverbindliche und damit rechtsvereinheitlichende Auslegung durch den EuGH .....	104
2.4	Vorrang internationaler Abkommen vor Rom I-VO und Rom II-VO, EuGVVO etc .....	105
3.	Internationale Zuständigkeit der Zivilgerichte .....	106
3.1	Zivilgerichte welches Nationalstaates sind zuständig? .....	106
3.2	Die lex fori entscheidet ua über das anzuwendende Verfahrensrecht .....	107
3.3	EuGVVO (VO (EU) 1215/2012) = Brüssel Ia-VO .....	107
3.4	Luganer Übereinkommen – LGVÜ 2007 – als Völkerrecht .....	109
3.5	Autonom österreichische internationale Zuständigkeit .....	110
4.	Fallgruppe der außervertraglichen Schuldverhältnisse .....	111
4.1	Beispiel: Deliktsrechtlicher Kollisionsunfall auf der Skipiste im Tiroler Unterland .....	112
4.1.1	Zur Internationalen Zuständigkeit .....	112
4.1.2	Zum anwendbaren Sachrecht .....	113
4.1.2.1	Art 4 Abs 1 Rom II-VO und lex loci damni .....	113
4.1.2.2	Verhaltensunrechtslehre und lex loci delicti commissi .....	115
4.1.2.3	Sicherheits- und Verhaltensregeln des Unfallorts: Art 17 Rom II-VO .....	116
4.1.2.4	Zur Relevanz von Art 17 Rom II-VO (Anwendungsvarianten und Verhältnis zu Art 4 Rom II-VO) .....	131
4.1.2.5	Prozessual relevante Aspekte und Abgrenzungen bei Rom II-VO .....	132
4.1.2.6	Sachliche Reichweite der Rom II-VO .....	133
4.1.2.7	Ergebnis: Die Rom II-VO führt zu österreichischem Sachrecht .....	133
4.2	Beispiel: Funparkbetreiber und -benützer haften vertraglich bzw deliktisch für Kollision mit Snowboarderin .....	133
4.2.1	Kritik: Skipassverträge fallen nicht unter Art 5 Rom I-VO .....	134

4.2.2	Kritisches zu dem auf die Kollision der Snowboarder anzuwendenden Internationalen Privatrecht (insb Art 4 Abs 2 und Art 17 Rom II-VO) .....	134
4.3	Beispiel: Freeride-Skirennen/ -Snowboardrennen mit Massenstart .....	136
4.4	Produkthaftung: Beispiel Expressschlingenkarabinerbruch .....	138
4.4.1	Zur internationalen Zuständigkeit .....	138
4.4.2	Zum anwendbaren Sachrecht .....	139
5.	Nothilfe – Geschäftsführung ohne Auftrag am Berg .....	140
6.	Vertragliche Schuldverhältnisse .....	141
6.1	Beispielfall Biancograt/Piz Bernina .....	141
6.1.1	Zur Internationalen Zuständigkeit .....	141
6.1.2	Alternativen zur Internationalen Zuständigkeit .....	142
6.1.3	Exkurs: Zum Problem des Ortsaugenscheins mit dem Alpinsachverständigen im Ausland .....	142
6.1.4	Zum anwendbaren Sachrecht .....	143
6.2	Beispiel für Verbraucher-Vertragsrechtsfall: Kommerzielle Expedition .....	144
6.2.1	Vorfrage „Ausrichten der unternehmerischen Tätigkeit“ und Pauschalreiserecht .....	144
6.2.2	Zur Internationalen Zuständigkeit in Verbrauchersachen .....	145
6.2.3	Zum anwendbaren Sachrecht .....	145
6.3	Abwandlung des Expeditionsfalles .....	146
6.3.1	Zur Internationalen Zuständigkeit .....	147
6.3.2	Zum anwendbaren Sachrecht .....	147
6.4	Beispiel: Skigebietsbetreiberhaftung für atypische Gefahrenstelle auf der Skipiste als Fall mit Auslandsberührung .....	148
6.4.1	Zur Internationalen Zuständigkeit .....	149
6.4.2	Zum anwendbaren Sachrecht .....	149
6.4.3	Fallabwandlung: Ein Skilehrer auf Privatabfahrt .....	150
7.	Überlegungen zur Wahl des Forums als Gestaltungsvariante .....	151
7.1	Gemeinsame Betrachtung von erreichbarem Gerichtsstand und zu berufendem Sachrecht .....	151
7.1.1	Grundlegend berücksichtigungswürdige Aspekte und Ziele samt finanziellen Gesichtspunkten .....	152
7.1.2	Die zu erwartende einschlägige Sach- und Rechtskenntnis des Gerichts im Erkenntnisverfahren ...	153
7.1.3	Forum Shopping und Forum Planning .....	154
7.1.4	Mit dem forum mitgewähltes Verfahrens- und Kollisionsrecht – Law Shopping .....	155

7.1.5	Gute und wirksame Wahl des Forums bringt Rechts- und Planungssicherheit und spart Kosten	156
7.2	Die Gerichtsstandsvereinbarung	156
7.2.1	Gerichtsstandsvereinbarungen gem Art 25 EuGVVO	157
7.2.2	Auf Gerichtsstandsvereinbarungen anwendbares Recht	159
7.3	Private Schiedsgerichte (zB echte, institutionelle Sportschiedsgerichte)	161
7.3.1	Die Schiedsvereinbarung als Weiche	161
7.3.2	Schiedsgerichtsbarkeit und Schiedsverfahrensstatut	163
7.3.3	Anfechtung bzw Aufhebung eines Schiedsspruchs bedarf gravierender Mängel	167
7.3.4	Schiedsgerichte im Zuge von Bergsportunfällen?	168
7.3.5	Auf Schiedsvereinbarungen anwendbares Recht – Zum Statut der Schiedsvereinbarung	169
7.3.6	Autonome Sonderkollisionsnormen führen zum in der Hauptsache anwendbaren Recht (Sachstatut)	170
7.3.6.1	Eigenständige Sonderkollisionsnormen für die (nationale) Schiedsgerichtsbarkeit oder Rom I-VO bzw Rom II-VO?	171
7.3.6.2	Eigenständige Sonderkollisionsnormen in der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit am Beispiel Schweiz	177
7.3.6.3	Fazit: Pro Sonderkollisionsnormen für internationale Schiedsverfahren	178
7.3.7	Das in der Hauptsache anwendbare Recht – Statut des Streitgegenstandes	179
8.	Die Rechtswahl als parteiautonomes Gestaltungsinstrument	179
8.1	Parteiautonomie als allgemeines Anknüpfungsprinzip im IPR	179
8.2	Rechtswahlmöglichkeiten	181
8.2.1	Kollisionsrechtliche Rechtswahl (Parteiautonomie)	182
8.2.2	Materiellrechtliche Rechtswahl (Privatautonomie)	183
8.2.3	Vorausschauende Rechtswahl außerhalb eines Prozesses	184
8.2.4	Rechtswahl im anhängigen Prozess	185
8.3	Zur kollisionsrechtlichen Wahl nichtstaatlichen Rechts	186
8.3.1	Nichtstaatliches, anationales, übernationales bzw transnationales Recht	186
8.3.2	Keine kollisionsrechtliche Wahl nichtstaatlichen Rechts gem Rom I-VO und Rom II-VO	187
8.3.3	Ungehinderte Wahl nichtstaatlichen Rechts vor Schiedsgerichten	189

8.3.4	Exkurs zum FIFA-Urteil: Keine kollisionsrechtliche Wahl privater Regelwerke vor Schweizer Gerichten? ....	192
8.4	Rechtswahl bei fehlender Sonderverbindung jedoch gemeinsamen Parallel-Wettkampfsport .....	193
8.5	Mögliche Gründe für eine Rechtswahl bzw Forumswahl im Schneesportrecht .....	194
8.6	Rechtswahl gem Art 3 Rom I-VO .....	196
8.7	Rechtswahl gem Art 14 Rom II-VO .....	197
8.7.1	Zum Verhältnis von Art 14 zu Art 4 Rom II-VO .....	200
8.7.2	Zum Verhältnis von Art 14 zu Art 17 Rom II-VO .....	201
9.	Grenzen der Anwendung fremden Rechts und Rechtswahl per ordre public und Eingriffsnormen .....	202
10.	Bestimmung des anzuwendenden Sachrechts .....	204
10.1	Bestimmung des materiellen Rechts einer fremden Rechtsordnung .....	204
10.2	Ermittlung des anzuwendenden soft law .....	206
10.3	Praxis deutscher Gerichte bei Bergsportunfällen und berufenem österreichischen Sachrecht bzw Sicherheits- und Verhaltensregeln .....	206
10.4	Sachnormverweisung etc .....	208
11.	Zusammenfassung und Ausblick .....	208
	Diskussion ( <i>Matija Druml</i> ) .....	210
	<b>Autorenverzeichnis</b> .....	213